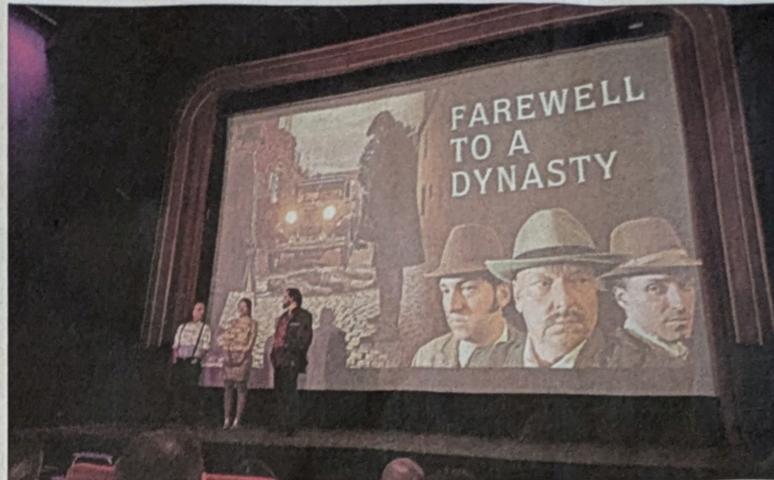


BRK: Offene Behindertenarbeit

Landau. (red) Die Offene Behindertenarbeit (OBA) des BRK-Kreisverbandes Dingolfing-Landau ist eine Beratungsstelle zu Fragen rund um das Thema Behinderung und chronische Erkrankung. Sie richtet sich an Betroffene, deren Angehörige, aber auch Bildungsträger und öffentliche Einrichtungen. Außerdem bietet die OBA einen familienentlastenden Dienst an. Ehrenamtliche Mitarbeiter betreuen, begleiten und unterstützen Betroffene zu Hause oder unterwegs. Die Angehörigen sollen so eine Entlastung erfahren. Die Sprechzeiten sind von Montag bis Donnerstag von 8.15 bis 13.15 Uhr, Telefon 08731/314125 oder per Mail an: girnghuber@kvdingolfing.brk.de



Zahlreiche Interessierte kamen zum Filmstart nach Landau.



Den Brandls ist mit ihrer neuesten Produktion ein großer Wurf gelungen.

Vortrag zu Vielfalt im Kleiderschrank

Landau. (mb) Der VLF Dingolfing-Landau bietet für alle Interessierten eine Veranstaltung zum Thema Vielfalt im Kleiderschrank an. Am Donnerstag, 27. März, um 19 Uhr findet der Vortrag im Gasthaus Apfelbeck in Mamming statt. Referentin ist Tanja Oblinger, gelernte Verwaltungsbetriebswirtin. Selbst bezeichnet sie sich als Auftrittscoach, Balance-Strategin und Wechseljahreberaterin. Der Vortrag ist für Frauen, die mehr aus ihrem Kleiderschrank machen wollen. Sie erfahren, wie sie den Kleiderschrank organisieren und Kombinationsmöglichkeiten herausfinden, auch mit wenigen Teilen. Anmeldung ist bei Christa Salzberger unter Telefon 08734/938644 oder unter der E-Mail-Adresse christa.salzberger@web.de möglich.

Vortragsthema „Gelassen im Stress“

Mettenhausen/Niederhausen/Oberhausen. (mb) Die Landfrauen-gemeinschaft organisiert für alle Interessierten, auch Männer, einen Vortrag mit dem Thema „Gelassen im Stress“. Dazu referiert Heidi Perzl am Freitag, 7. Februar. An diesem Abend wird darüber gesprochen, wie Belastungssituationen zu erkennen sind und damit umzugehen ist, um Leben und Arbeit in Balance zu halten. Auch wird über Unterstützungsmöglichkeiten gesprochen. Der Vortrag findet im Kaiserstüberl in Niederreisbach statt und beginnt um 19.30 Uhr. Anmeldungen aus der gesamten Bevölkerung nimmt die Ortsbäuerin des BBV-Ortsverbandes Niederhausen, Roswitha Salzberger, unter Telefon 09956/385 entgegen.

Anmeldung zum Dekanatslandfrauentag

Zeholfing. (as) Der Dekanatslandfrauentag findet am Mittwoch, 5. Februar, in der Land-Wirtschaft Thalhäuser Hof bei Arnstorf statt. Beginn ist um 13.30 Uhr mit einem geistlichen Impuls von Barbara Winkler. Im Anschluss folgt der Vortrag: „Mein Almsommer 2023“ des Landwirtschaftsmeisters Sebastian Staller. Es sind alle interessierten Frauen willkommen. Anmeldung nimmt Margit Schanetzky unter der Telefonnummer 09951/5622 oder per WhatsApp unter 0170/1451444 entgegen.

Seniorentreff mit Vortrag über Radtour

Zeholfing. (as) Das nächste Seniorentreffen findet am Donnerstag, 6. Februar, um 14 Uhr im Pfarrheim Sankt Laurentius statt. Rudi Ramelsberger hält einen Vortrag über seine Radtour nach Italien. Alle Senioren sind dazu willkommen.

Fiese Gangster in edlem Zwirn

Independent-Filmer aus der Region feiern im Landauer Kultkino Premiere

Von Josef Regensperger

Landau. Es ist der Moment, gewesen, der den Filmemachern Günther, Helmut und Monika Brandl ein strahlendes Lächeln ins Gesicht gezaubert hat. Da standen sie im Foyer des Landauer Kultkinos („Kuki“) auf dem roten Teppich. Neben ihnen die zahlreichen Akteure ihrer neuesten Produktion, die in wenigen Minuten Premiere feiern würde. Der Film ist mit einem sehr kleinen Budget, dafür aber mit umso mehr Herzblut entstanden.

Das Landauer „Kuki“ ist bekannt für ungewöhnliche Screenings und stellte dies auch am Samstag wieder unter Beweis. Denn die Arnstorfer Filmemacher von Brandl Pictures zeigten dort ihren neuesten Film: „Farewell to a Dynasty“ – ein klassischer Gangsterfilm. Durchaus eine ungewöhnliche Produktion für eine niederbayerische Filmcrew (wir berichteten), und deshalb waren auch viele der Premierengäste überrascht vom gut zweieinhalbstündigen Epos.

Seit 27 Jahren in der Filmszene unterwegs

Der am Samstag gut gefüllte Kinosaal im „Kuki“ war auch für die Filmemacher etwas Besonderes, denn es war die bislang größte Premiere für Günther, Helmut und Monika Brandl, die hinter Brandl Pictures stehen. Zwar machen die drei Geschwister schon seit 27 Jahren Filme, und „Farewell to a Dynasty“ ist bereits ihr 71., dennoch laufen die meisten ihrer Produktionen eher im kleineren Rahmen ab.

Seit ihrem größten Erfolg „Matzeder“ vor mehr als zehn Jahren und zwei größeren Nachfolgeprojekten ist es in der Region in letzter Zeit eher ruhiger um die Brandls geworden. Ihr Publikum finden sie hauptsächlich in der Szene, verstreut in ganz Deutschland. Und dort haben sie sich mittlerweile auch fast schon einen gewissen Kultstatus erarbeitet. Denn ihre Stoffe sind unkonventionell und nicht das, was man unbedingt von Hobby-Filmern erwartet.

Ähnlich ist es auch bei „Farewell to a Dynasty“, allerdings scheint das Thema diesmal auch wieder die



Mit wenig Budget, aber umso mehr Herzblut haben die Filmemacher Monika, Günther und Helmut Brandl (v.l.) ihren neuesten Film produziert. Fotos: Josef Regensperger (2)/Brandl Pictures (2)

Niederbayern anzusprechen. Bereits beim Dreh standen die Interessierten für die Besetzungsliste Schlange, berichteten die Filmemacher stolz. Und so waren am Ende knapp 90 Mitwirkende vor und noch einige weitere hinter der Kamera dabei. Ein Großteil von ihnen war auch zur Premiere gekommen und natürlich extrem gespannt darauf, was nun am Ende daraus geworden ist. Viele waren zum ersten Mal in einem Film dabei, da war so manch einer schon etwas nervös. Hörte man sich am Samstag unter den Premierengästen um, ist der Film auf jeden Fall gut angekommen. Das meiste Lob der Zuschauer galt der Story des Films, die sich von den allseits bekannten Gangsterklischees abhebt.

Der Film erzählt zwar an sich nichts Neues. Es geht um die Prohibition und einen Familien-Clan, der

sich durch kriminelle Machenschaften großen Wohlstand geschaffen hat. Es gibt den patriarchischen Vater und seine beiden Söhne, die um seine Nachfolge konkurrieren. Es wird geschossen, es wird gemordet, und am Ende will jeder jedem an den Kragen. Doch immer wieder schaffen es die Brandls mit interessanten Handlungsdetails und Wendungen den Zuschauer zu überraschen. Welche das sind, wird natürlich nicht verraten.

Produktion mit minimalem Budget verwirklicht

Gedreht wurde der Film innerhalb von dreieinhalb Jahren, in denen die Filmemacher auch in der Region unterwegs waren. So bekommt der Zuschauer im Film vielleicht eine der letzten Aufnahmen des Hotels in Pullman City zu sehen,

das beim Brand im vergangenen Jahr komplett zerstört worden ist. Auch das ist einer dieser Momente, die den Film aus lokaler Sicht interessant machen. Interessant ist auch, und das betonten die Macher auch bei der Premiere ein ums andere Mal, mit wie wenig Budget der Streifen produziert wurde. Nicht einmal 4000 Euro kostete der Film. Ein Großteil des Geldes ging dabei für die historischen Kostüme und Kulissen drauf.

Nichts gekostet hat allerdings der heimliche Star des Films: ein originalgetreuer Oldtimer aus den 30ern, den ein privater Sammler aus Schrobenhausen den Brandls kostenlos zur Verfügung stellte. Auch dieser war von Anfang an hellauf begeistert, spielt sogar selbst mit, und war zur Premiere in die 200 Kilometer entfernte Isarstadt Landau gereist.



Premiereerfolg für die Filmemacher von Brandl Pictures und die Mitwirkenden